

Gut notiert – gut präsentiert!

Karteikarten sollen den Lernenden Sicherheit geben und sie in ihrer Präsentation unterstützen. Die Gestaltung effektiver Karteikarten kann herausfordernd sein. Zu viel Text verhindert einen schnellen Überblick. Ganze Sätze verleiten möglicherweise zum Vorlesen und bei Stichpunkten geht schon mal der Zusammenhang verloren bzw. ist in der Präsentation nicht mehr nachvollziehbar.

Sie benötigen

- Arbeitsblatt „Gut notiert – gut präsentiert!“
- Karteikarten oder alternativ weißes, liniertes Papier
- ca. 60 Minuten für die Erstellung sowie 15–20 Minuten für die Präsentation
- Lernende der 5. oder 6. Klasse

1. Einführung im Plenum (10 Minuten)

Besprechen Sie zu Beginn der Übung am Beispiel gut gestalteter Karteikarten (siehe Seite 2) die **Vorteile sowie die Kriterien einer gelungenen Karteikarte**. Neben der inhaltlichen Gestaltung können Sie auch die geeignete, handliche Größe und die ausreichende Festigkeit der Karten thematisieren. Erläutern Sie anschließend die Übung und verteilen Sie die Arbeitsblätter und leere Karteikarten.

2. Erstellung der Karteikarten (30 Minuten in Einzelarbeit) und Austausch in Dreiergruppen (10 Minuten)

Zunächst wird der **Text gelesen** und bei Bedarf Verständnisfragen geklärt. Nachdem die Lernenden dann den Beispieltext bearbeitet und auf dessen Grundlage ihre **Karteikarten angefertigt** haben, finden sie sich in Kleingruppen von jeweils drei Personen zusammen. In diesen sollen sie ihre Karteikarten **miteinander vergleichen**.

3. Strategien für die Zukunft im Plenum festhalten (10 Minuten)

Fassen Sie im Plenum noch einmal die **wichtigsten Strategien für eine effektive Gestaltung** der Karteikarten **zusammen**. Motivieren Sie die Lernenden abschließend, jeweils einen ganz konkreten Vorsatz für die nächste Gestaltung von Karteikarten zu formulieren (z. B. „Ich nehme mir für meine nächste Karteikarte vor, mit einem Farbstift alle wichtigen Fachbegriffe zu unterstreichen.“) und bei genügend Zeit auch schriftlich festzuhalten.

Variation mit Präsentationen in Kleingruppen (+15–20 Minuten)

Um den Austausch über die fertiggestellten Karteikarten und deren Verwendung zu intensivieren, können die Lernenden in ihren Kleingruppen, statt ihre Karteikarten lediglich zu vergleichen, jeweils eine **zweiminütige Präsentation mit ihren Karteikarten halten**. Im Anschluss bewerten sie die eigene Präsentation und **reflektieren**, wie gut sie mit den Karteikarten zurechtgekommen sind. Die folgenden Leitfragen können dabei helfen:

- Was hat mir an meinen Karteikarten bei meiner Präsentation besonders gut geholfen?
- Gab es etwas auf meinen Karteikarten, das mich beim Präsentieren gestört hat?

Der **Rest der Kleingruppe kann ebenfalls rückmelden**, wie er den Umgang mit den Karteikarten wahrgenommen hat. Hier bietet es sich zum Beispiel an, darauf zu achten, ob die Präsentierenden Blickkontakt zum Publikum gehalten haben oder sehr auf ihre Karteikarte fokussiert waren.

Gerade im Kontext von konkreten Präsentationssituationen können „technische Hinweise“ als weiteres Element auf den Karteikarten thematisiert werden. Dazu zählen z. B. der Hinweis, an welcher Stelle genau in einer Präsentation ein Objekt gezeigt, auf einen Posterabschnitt verwiesen oder bei einer digitalen Folienpräsentation weiter geklickt werden soll. Auf diese Weise helfen die Karteikarten den Lernenden auch dabei, die Medieninteraktion besser zu meistern.

Ihre Rückmeldungen zur Übung können Sie **hier** abgeben.